



Fallbeispiel Kreisklinik Ebersberg

Neubau und Umzug nach Plan

In der Kreisklinik Ebersberg wurde im Rahmen der Modernisierung die Abteilung für Radiologie komplett neu gestaltet. Die Chefarztin der Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin und ihr Team waren eng in die Planung der Räumlichkeiten einbezogen. Zur Unterstützung vertrauten die Radiologin und die Klinikleitung auf Andre Knifka und die Planungsgruppe Krankenhaustechnik.

Die Ausfallzeiten der Medizinsysteme sollten sich auf ein Minimum reduzieren. Das war eine Maßgabe, die der Ingenieur für Medizintechnik während der Planungsphase zu berücksichtigen hatte. Dr. Steckel: „Während der gesamten Umbauzeit musste eine durchgängige Patientenversorgung gewährleistet sein. Ohne fachliche Unterstützung hätten wir das nicht geschafft.“ Das Planungsbüro für Krankenhaustechnik stand immer in engem Kontakt mit dem Architekten und den Anwendern, um zu gewährleisten, dass in den neuen Räumen sämtliche Versorgungsanschlüsse für die Röntengeräte vorhanden sind und der Umbau so problemlos von statten gehen konnte. Der Auftrag an Andre Knifka lautete, sich nicht nur um die Medizintechnik zu kümmern

sondern auch um die Ausstattung der einzelnen Röntgenräume. Andre Knifka: „Eine komplette Neuplanung bietet ja die einmalige Gelegenheit, für sämtliche Verbrauchsmaterialien und Hilfsmittel Regale und Schränke in unmittelbarer Nähe des Arbeitsplatzes zu bekommen.“ Am besten ist es, sämtliche Gebrauchsgegenstände lagern dort wo man sie braucht. Das reduziert die Wegezeiten, beschleunigt den Arbeitsablauf und erhöht die Effizienz der gesamten Abteilung.

Von Grund auf neu

„Bei der Gelegenheit, eine Abteilung komplett neu zu entwerfen muss man die Gelegenheit nutzen und die Anordnung der Räume und Systeme den Anforderungen an die moderne Radiologie anpassen,“ so

die Radiologin. Regelmäßige Projektbesprechungen und vor-Ort-Termine mit Andre Knifka halfen der Chefarztin sich während der Umbauphase auf ihren Job zu konzentrieren. Der Diplom-Ingenieur für Medizintechnik erledigte für sie die oft nervenaufreibenden Besprechungen mit den Handwerkern und Zulieferfirmen, um Fertigstellungs- und Liefertermine einzuhalten.

Ob Buckyarbeitsplatz, Durchleuchtungssystem oder Kernspintomograph, für den Umzug aller Systeme gab es einen detaillierten Plan. Das Bewegen der Geräte von A nach B war dabei das geringste Problem. Die Herausforderung war, dass die Bauarbeiten in den einzelnen Räumen exakt aufeinander abgestimmt waren. Oberste Priorität hatte die Einhaltung des Terminplans. Fliesenleger, Bodenleger, Installateure, Maler, Trockenbauer und Schreiner sollten schließlich nicht alle gleichzeitig auf der Baustelle sein und sich gegenseitig in ihrer Arbeit behindern. „Der optimalen Terminplanung und Projektsteuerung von Herrn Knifka ist es zu verdanken, dass die Arbeiten zügig fortschritten und alles nach Plan lief,“ so die Chefarztin.

Der Projektplan musste in gewissem Umfang sogar sowohl mit den Pflegekräften, als auch den Klinikärzten kommuniziert werden. Denn für die Dauer des Umzugs sollte jeder wissen, welche Untersuchung bereits im Neubau durchgeführt wurde und

In der neuen Abteilung fühlen die Kollegen der Radiologie in der Kreisklinik Ebersberg sich richtig wohl. Neubau und Umzug wurden professionell geplant.

welche noch nicht. Insbesondere bei Notfällen durfte es zu keinerlei Verzögerungen kommen. Kein Patient oder Arzt sollte unnötige Wegstrecken von einer Abteilung zur anderen zurücklegen müssen. Dass in der Kreisklinik Ebersberg sowohl die alte als auch die neue Abteilung sich auf einer Ebene befanden war dabei sehr hilfreich.

Professionelle Projektsteuerung

Während der gesamten Planungsphase, die ebenfalls die Ausschreibung eines neuen digitalen Festkörperdetektorarbeitsplatzes umfasste, hatte Andre Knifka bereits die Weiterentwicklung der Abteilung im Auge. Insbesondere was die Netzwerkfähigkeit zukünftiger Gerätegenerationen angeht oder welche Neuerungen bei Bild- und Befundmanagementsystemen zu erwarten sind, sollten im Neubau weitestgehend schon alle berücksichtigt werden. „Was sich banal anhört ist oft komplexer als es auf den ersten Blick aussieht“, erklärt Andre Knifka. „Es ist nicht einfach damit getan, im Raum ausreichend Netzwerk- und Steckdosen vorzusehen, sondern man muss bereits ungefähr wissen wo neue Geräte platziert werden könnten.“ Nichts ist in einem Neubau peinlicher als nach kurzer Zeit ein Verlängerungskabel mit einer Steckdosenleiste verwenden zu müssen.



Andre Knifka: „Mit unserer Erfahrung entlasten wir Klinikmanagement und Ärzte. Wir leiten das Bauprojekt – die Mediziner können sich auf die Patienten konzentrieren.“



Neben der Projektsteuerung vor Ort erledigte das Projektteam der Planungsgruppe Krankenhaustechnik auch sämtliche administrativen Abläufe, sie führten Buch über gelieferte Waren und gaben grünes Licht für die Bezahlung der Rechnungen.

Die CA und das Klinikmanagement sind sich einig: Nur durch die fachliche Unterstützung eines Planungsbüros und die professionelle Projektsteuerung sind sowohl der Neubau als auch der Umzug in die neue Abteilung so unproblematisch verlaufen – kontrolliert nach Plan. ■

■ www.pktgmbh.de

Beflügelnde Details!



ulrich medical®
Kontrastmittelinjektoren
für CT/MRT

In der Medizin zählt
jedes Detail –
wir machen es sichtbar.

RSNA
Halle D
Stand 620

ulrich
medical

ulrich GmbH & Co. KG
Buchbrunnweg 12 | 89081 Ulm
Telefon +49 (0)731 9654-234
E-Mail injector@ulrichmedical.com
Internet www.ulrichmedical.com